

D a B U X

Eine Erzählung in Innsbrucker  
Mundart und eigener Lautschrift

von

Rudolf V o g l

T r i l o g i e

I.

T E I L

M E I N E N

lieben

E L T E R N

Geschwistern und Freunden  
Mit innigem Dank und Erinnern  
an eine große  
Z e i t

---

V o n d i e s e r B i n d u n g

nach dem  
Original- Manuskript  
der zweiten Reinschrift  
gibt es nur -fünf- Exemplare  
in verschiedenen Einbandfarben

D i e s i s t d a s

E x e m p l a r

Nr. III

für meinen  
lieben Sohn  
Martin

" F l a d e "

1. K a p i t e l

" I N D A F A B R I K "

(Zwischn Loretto und Pattagröubm)

Ea waar eh goar nit am Lebm blieb, da Bux, wiara aufd Welt kemman isch, wenn nit di Heebamm bei seina Muata mit alla Gwalt und Kunscht in letschtn Weah uuntrieb hat. Allweil öfta hat si iahr hölzarnes Reahrl zun lousn gnomman und isch alm uunruhiga woarn - koa Wunda, wenn schon fascht nix mea zun hearn woar von dem Kind - wos schon lang doo sein het sölln. Und nacha woars so weit, mit an zampreßtn Schrei - i kunn nimma - und mit dea ganzn Grafft, mit dea a Muata iahr Kind aussagibb und vagrampft und ganz hoamlich in Toad bettlt, dassa nit znouchnd zuuagian söll, mit dem ganzn uunbegreiflichn Wunda vom " Auf di Welt kemman " isch a doo gleeign, weiß und uuni Gschrooa, di Nooublschnua umman Hals gwicklt und vadächtig ruhig. Wos in a Muata voargeht in so an Augnblick kumma lei denkn, wemma sigg, wia si mit zampreßte Lippm in Kopf ummidraht und zittarn uunfangg und reart + , ganz ruhig reart und alm is gleiche sagg "Mein Gott, wos ischn, is Kind, wos isch - - - "

Mit kaltn Wassa und a poar Schläg auf den winzign woachn Menschn hat nacha di Heebamm in easchtn Toun aussabroucht aus dem bluatvaschmiertn Gsicht aus dem kloanan, deeis eascht richtig zun uunschaugn woar, wiasas is zwoatemol untas Wassa kepp hat, untas kalte rinnate Brunnanwasssa, den warman blindn Körpa, dea grad voar a poar Minutn aus so an guatn, starkn Dahoam aussakemman isch. Wiara schon langsam richtig schnaufn uunfangan hat, schon oobundn und gwaschn woar, hatn di Heebamm da Muata ummikepp und so nebmbai gmoant, " Teixl + - deeis isch a Buxbaamana +, i hob nimma viel gebm fia deein, bin froah, daß i mas lei denkt hun ". Di Muata owa, zuadeckt vom Schwitz, von a poar uungnäste Wolldeckn und dem blau - siaßn Gruuch vom Fruchtwassa hat alm nu mit di feichtn Hend di braungmoulanan Reahrln vom Eisbettgschtell kepp und gsagg " A Buaa - is meegli - a Bua ". A Buxbaamana - hat si nacha nu wia zu sich selwa gsagg und is easchtemol glacht, is easchte moul, nouch drei Schtundn Weeah. So isch eigentlich da Bux, schon glei wiara geboarn woar um halb zwoa di Nacht an an Mittwoch zu seim Spitznaman kemman, den iahm alladings sei Muata

+reart-weinen

+Teixl-ma Ausdruck des Staunens, der Überraschung

+Buxbaamana-wie der Buxbaum, zäh und widerstandsfähig

+eppas-etwas

eascht viel schpaata bei a bsundarn Gleeignheit gsagg hat. Nouch di iiblichn poar Toug im Schpitoul isch di Frau Buacha mit iahrm Bux, dens dahoam aufn Naaman - Martin - taffn houbm wölln, hoamkemman zu iahra Familie. Und es woar a gesunde Familie, deei do wieda durch a Gschwischtarle greaßa woarn isch. Is äöltaschti Maadl mit nein Joahr und nu drei Briada voar sich, do hat sich kennan dea Schproß schon auf eppas+ gfaßt machn. Und es isch a glei lous gangan mitn Wirbl, nu bevoar di Muata iahr Jinngschts irgndwo oodarlegg hat in da Wohnung. Da Vätta, dea in a greaßarn Fabrik di Maschinan betreit hat, woa nit im Haus. Is Haus isch, weils a Dianschtwouhnung woar, am End vom Fabrikshouf gleeign und glei dahinta houbm die Wiesn Acka uungfangan von di reichn Bauan, deei iahre broatn Hööif auf di schianschtn Plätz in dar Sunn liegn kapp houbm. Da Fabrikshouf woar durchs Haus und deei poar Metta Zaun linngs und rechts davuun gegn Nordn hin fascht ganz oogschlossn. Di letschtn Baulichkeitn voarm Wohnhaus, deeis an easchtn Shtock und a Dachkamarle kapp hat und außn und innan als eehare als schian woar, deeis woarn in da Hauptsach Lougaschuppm, gegn di Houfseitn zum Toosal lei mit Dachlattnan zuagmacht und schon wegn dem fia di Buacha Buabm is reinschte Paradies, weil ja a poar uungnouglti Dachlattn nu niia a Problem woarn - schon goar nit - wemma da - zwischn einigseeichn hat wos dahinta woar. Fia di Arbeita von da Fabrik woars ja guat a soo, daß di Maschinaräum weita voarn außn woarn - gegns Portiarheisl zua, weil siinsch hatns zum Lärm von di Weeibschtiahl und di sausatn Spindln a nu is Gschroa von di Buacha Buabm in di Oahrn kapp - und deeis woar manchmaol nit kloan. Is easchte Gschroa owa, wia di Buacha Mami mit iahrm Neigebornan hoamkemman isch, deeis hat, wia hâts a andascht sein kennan, di Frau Schgeijoolo gmacht, a reinrassige Italieenarin, Frau vom Nachtwächta, im Pateear vom gleichn Haus wohnhaft und in da Hauptbeschäftigung Polentaköchin und Katznhältarin. Sie hat bei di Buacha oubm in da Wouhnung schon hart aufs Eintreffn vom jingschtn Buacha gwartat und dabei so neebmbei, mit da Ausred auf di Kinda

auzpassn - a bissl in da Wohnung ummaschpiioniert. Endlich  
 isch nacha di Buacha Mami miad und totaal arleedigt iwa di  
 Schtiagn auakemman und es woar in iahrm Gsicht nit viel von  
 da hundatfach beschriebanan - strahlenden Mutter - zleeisn.  
 Valauta - " naa - issi a nette Gindele, a scheene " het di  
 Italieenarin bei an Haarl di Muata zamm Boppele zruggwärts  
 iwa di Schtiagn ootreeitn. Daß a Frau nouchm Wochnbett grad  
 nit am beschn beinand isch, kunn natirlich a Weiwats, wos  
 in iahrm ganzn Lebm lei Soougmeahl in di Kischtln fia di Katzn  
 augfillt hat, nit begreifn. Glicklich hat di Buacha Mami  
 zwischn a poar Berg unbiiglti, dreckige und gwaschne Wäsch  
 endlich a Plazzl fia iahr Jinngschts gfundn - nit zhoach  
 iwan Boudn und guat vakeilt mit a poar Polschta auf di Seitn  
 hiin wos ooifliagn hat kennan. Do sein iahr schun di Kinda  
 am Kiitl kenng, fascht gleich wild, wia da Raach vom unbrenntn  
 Fett aus da Kuchl aussakemman isch. Di Johanna mit iahre 9  
 Joahr hat goar nit ummgschaug zun Kloanan den di Mammi broucht  
 hat, sondarn hat glei wissn wölln, wo is zwoate Salzpackl  
 isch und wiaviel ma fia ooa Ommlettn braucht. Da Helmut und  
 da Schteffan owa, 8 und 5 Joahr alt, houbm boade bleeart und  
 a halwe Schtund lang is gleiche gsagg " Mammi - wo woarschn  
 so lang, wiaso bisch nit friahra kemman, da Vatta hat ins  
 kaut - iats bleibsch owa doo - mia brauchn koan Bruada meea,  
 wennt jeedsmol so lang weck bisch". Di Muata, deei zallaeascht  
 amol di Pfannan mitn schwimmatn Fett vom Fuia wecktuun hat,  
 isch bald amol auf an Schtuahl kockt und hat, allweil nu von  
 di Kinda gschupft, gschtessn und um alls meeigliche bedreng  
 lei amol voar sich hiingsagg - "Mein Gott, deeis hat ma da -  
 voou, Arbeit, Arbeit und nuamol Arbeit, Tog fia Tog di voin  
 Windln ausramman und nouchschtudiiarn, wos ma am neggstn Tog  
 kochn sooi ". Sicha woar di ganze Jammarei nit aus da Luft  
 griffn, weil di Zeitn woarn nit goar a so roosig zelm, a poli-  
 tisch ischas iwarol drunta und driiwa gangan und wegn dem woar  
 a da Vadiianscht nit bsundas groaß. Owa a wenna andascht gwesn  
 waar, a bessara Schtundlohn nimmp ja schliaßlich oana Muata  
 aa nu lang nit di Arbeit und di Sorgn um di Kinda oo. Ob sich



da oane nit darschteßt beim Schpieln, ob da andare daweil nit darsauft im kloanan Deich hintarm Haus entn und ob is Jingschte a woll nu schnauft, wemma sich in da Friah iwes Bettl beig. Und loousgweeism isch natirlich gnuag bei di Kinda von die Buacha, und nit lei Zuig, wos in di oagnan Eltarn lei an Kumma gmacht hat, es sein a Schtickln augfiahrt woarn, daß aa di neechnare Umgebung nu iahrn Toal davun kapp hat. Alle Nachboarn woarn sich einig, daß di Ältaschte von di Buacha, di Johanna - mit iahrm Vahaltn di Einfäll von alle Briada fascht auwegg und es woar leicht zun einseeign, daß di Leit, deei si kennan gleant houbm, meischts is gleiche gsagg houbm " Deei waar aa gscheida a Buua woarn, nacha waar si alm nu lebendig gnuag". Daweil di Buacha Mami sich dahoam wiede in alls einigfundn Hat, do isch vom Houf aua da Lärm von an Motorradl kemman, nit grod von an nei'n, owa es hat sich nu alls wos druun woar draahnt und mea hat da Edmund, da ältaschte von di Buacha Buabm nit braucht. Deeis Motorradl, a schwaare englische Maschiin mit a poar PS, an riesign Scheinwerfa und an Schwungraadl fascht bis zun Boudn ooi, deeis woar halt di oagne Welt vom Edmund, dea fia deei Graxxn+ liawa sei jungs Leeibm geeibm hat, bevoar a sich trennt davuun. Bald waars eeh dazua kemman, wenn da Färbamoashta nit zuafällig aufn Houf aussigschaug hat und grod darsiecht, wie dea Toutzn+ von an Buabm auf deara Maschiin dahearkimmp und wie sich dea Kiiwl mit seine guat 130 Kilo langsam aufd Seitn legg. Mit oam Satz woar a außn bei da Tiiar - owa es hat halt nimma glannng. Da Kupplungsgriif hat dem kloan Mechanika schon zwischn di Rippm einigschtochat und da Schtartaheeibl hatn in Fuaß ziemlich augschlougn. Da Färbamoashta - ee a grantiga+ Teifl zeitleeibms - hat nacha nu a Wochn lang gfluuacht, weil a sich an halbm Bruuch aukooubm hat, so uungschickt hat a miasn hiinschtiahn und di Maschiin aulupfn, dassa dem Heifl Eelend, wos untn aussagrochn isch, nit nu in di demoliertn Rippm gsctiegn isch. Es isch allas guat vahoalt und a poar Wochn schpaata hat da Edmund schon wiede di Geegnd uunsichagmacht - alladings nimma mit da Maschiin, weil deei hat da

+Graxxn- Tragkorb auf dem Rücken, umgs-sprl. für Gestell in untauglichem Zustand

+Toutzn - kleiner, hölzerner od. Metallkreisel der mittels umwickelter Schnur zum Drehen gebracht wird. Frühlingsbrauch in Hötting bei Innsbruck (Toutznhackn)

+grantiga - mißmutiger

V<sup>o</sup>atta in an Schupfn+ von da Fabrik eingschpeart. Da Helmut owa hat um deei Zeit oft beim Deich hintarm Haus gschpielt. Do woar a halt am liabschtn, weil as nit so weit zu di Fakkn+ kapp hat, deei an da Nordseitn vom Haus in an offnan Va - schloug untabroucht woarn. A drei a viiare seins meischts gweeish, deei do grunzata durchn Lettn+ gschtakkt sein und halt noouch iahra Zeit, wenn si richtig heeagmäschtat woarn, daß si also ganza zittart houbm bei jeedm Schritt, fia a poar guate Sunntogsbraatln guat schtian houbm miaßn. Wos hat alloan da Helmut deei Viecha seggiert+, mit alle Mittl, mit Schteckn, Ruatn, Sand und Eeadpazzn+ ischa auf si lous, und alls lei, weil a als dreijähriga zwischn sii einigflougn isch - ausm Fenschta ooa alladings, weil di Frau Schgeijoolo wieda amol so guat aupaßt hat auf di " Buabele". So hat ebm deei Freiheit, wos in di Buacha Kinda mit di Felda hintarm Haus, mit di warman Dacha von di vaschiedenen Fabriksgebeide boutn woar, ebm aa hii und do iahrn Sold valangg, mitn zrissnam Gwand, di augschlougnan Fiaß und da dauandn Angscht von da Muata - ob, und wia si eppa wieda hoamkemman. Fia di Kinda woarn deei Rewiara natirlich is fertige Paradiis, deeis uungefähr bei da Schpinnareihalle, wo a schmooula Schluuf+ zwischn di Mauarn zun Bachl ummigan isch - uungfangan hat und bis zu di easchtn Grautkepf hintarm Haus aussigan isch. Aus dem Grund woar a di oanzig ruhigare Zeit fia di Buacha Mami deei, wenn di Kinda in da Schual woarn. Do hat si kennan wianigschts a bissl hiinhockn, a poar Sockn flickn und halt siinsch is Gwand wieda a bissl aufrischn - von dem eeh nit zviel umma woar. Owa deeis woar nit so traagisch, weil si ee höggscht seltn zu di Leit kemman sein, und fiarn Houf untn zun Ummateifln woar a ee bald alls guat gnuag. Und vom bis-sign, ordinäärn Schpott, den a poar trattschati+ Fabriklarinnen an di Buabm zuuikenng houbm, do houbm di Eltarn nix zhean griag. Daß di gleichn Weschschtickln, a Housn, a Jaggn oda a Bolouowa oft von zwoa oda goar alle Buacha Buabm hintaranand trougn woarn sein - isch freilig zun seeign gweeish. Wo sich

Fakkn - Schweine, +Schupfn - Abstellraum, +Lettn - aufgeweichte Erde  
+segiert - ärgern

+Schluuf - kleiner Durchlaß oder Versteck

+~~tra~~trattschati - mit lautem, meist Abwesende schlechtmachendem Gespräch befaßt

an so an Zuaschtand niamand schtöart und deeis bissl Schpott nit aussitrougn weat iwa den Bereich fia den a giltat, do wearn a di Betroffanan nit so schwaar vawundat von dea uun- guatn Form von an Mitleid, deeis nix andas kunn, als wia auf alle Mängl z`zoagn und selwa koan Finga riahrt - eppas anderscht zmachn. Di andarn hats owa aa gebm, di guatn, zfriednan Fraun, deei - selwa schun a 15 oda 20 Joahr hintaraan Webschtuahl oda a Schtoffpressn scttiiahnat - allaweil nuu, oda grod wegn deem - Augn fia di Kinda kapp houbm. So a guate Haut+ woar a di Frau Leena, a schmoouls schmächtigs Weeism, owa alls Guate wos in an Menschn Platz houbm kunn, deeis hat aus iahre Augn aussagleichtat - und deei Frau hat oafach allaweil glacht. Wia di Eisnschpään zun Magnet zuui sein, wenn da groaße Valaadegraan wieda in Abfall aus da Dreeharei koult hat, so sein di Buacha Buabm im Toug zwoamol am Fenschta- sims klebbt, wo di Frau Leena innan garbatat hat - weil do halt oft a Keggl oda a Schtollwerk oogfalln isch. Hat di Frau Leena, deei di Kinda Grätl koaßn houbm, obwouhl si mitn Voar- naaman Maria koaßn hat - amol wieda a poar brauchte Wesch- sachs brooucht, nacha hat iahr da Buacha halt dafia irgnd a Geräät fia di Kuchl repariert oda siinscht sein Dianscht uun- boutn. So woar in di ganzn oafachn Taag innan, wia Si so a Fabriksbetrieb nouch innan und außn gibb - dafia gsorg, daß alls sein Weeig geiht und deeis Leeibm aa mit all seine Kloa- nigkeitn augnomman weat. Es woarn allweil Menschn doo, deei sich gegenseitig braucht houbm und deei aus dem Zuaschtand aussa in da Hauptsach deei ~~G~~raft schöpfn houbm kennan, deei si fähig gmacht hat, is Kloane und Toougtägliche zun dartrogn und aa als Arsatz znemman, fia di vieln hoamlichn Wunda deeis ebm nit gibb und auf deei halt decht allaweil wieda und wieda di Leit wartn, wenn si mit dem - wos iahnan zuagmessn isch - nit is richtige uunzfangan wissn. Freilig gibbs alm wieda Augnblick im Leeibm von am jeedn Oanzelnan, wo boads - groaß und kloan - arm und reich ganz uunwichtig weat, ja oft sogoar so kloan, dassas nebm a richtign groaßn Angscht zuui goar nimma doo isch. So is ja aa amol da Buacha Mami gangan, wia da

+Haut - gute Seele, weibl. Mensch an sich

+Weschsachn - Wäschestücke

Schteffan - si woar mitn Martin schun ziemlich hoach schwanga - amol alloan dahoam woar beim Schpieln aufm Boudn in da Kuchl und si isch lei ins Gschäft ummi bei da Hauptschtraßn, a poar Minutn halt zun gian. Wie si zrugckimmp und schun iwan halbm Fabrikshouf woar, do siecht si von alla Weitn in da Kuchl is Fenschta offn und eppas Weißas aufm Fenschtabankl. Wie si neechna kemman isch, isch iahr is Herz alm schnella gangan und wie si alls genau gseeign hat, waars iahr e bald schtian-bliebm. Do schteht da Schteffan kerzngrood und freihändig aufm Fenschtasimmsl oubm und plaudat mit seim da da da in Houf ooa. Es isch in Menschn woll nu von seina easchtn Zeit hea eingebm, daß a in a gefährlichn Looug oft von selwa is Beschte, is Richtigschte tuat. Ganz ruhig, owa alm schnella isch di Muata auf di Haustiar lous und hat dabei alm is gleiche voar sich hiingsagg " Bleib schteeh Schteffan, bleib schteeh - Buabale ". Si schpringg iwa di zwoa Schtiagn aui als waarns ooa Schtaffl gweeissn und geht oubm kalchweis in Raum eini. Is Biabl schaug alm nu in Houf ooi - da kleanschte Knischtara hinta iahm kunns darschreckn, kunns neugierig machn, dassas sich umdraahnt - - - . Auf di Zeachnschpitzn geht di Buacha Mami hiin zum Fenschta, wenn lei da Riamanboudn nit knaggst, jeeda Schritt isch wie a Kilometta volla Angscht. Do fanngg da Schteffan uun wippm auf di Fiaß - - mein Gott, si hats nimma aussaschrein kennan, isch hinta iahm und schlagg di Hend ums Kind umma , so schtark, wie a Muata iahr Kind hepp, wos iahr grad wieda gschenkt woarn isch. A groaßas Schtuck vom Nammitoug isch di Buacha Mami nouch dem Schreck aufm Diwan kockt und hat in Buabm kebb und di Hend gfaltat - - - . Es woar oana von dee Augnblick in iahrm Leeibm, wo si sich Zeit gnomman hat fia eppas, fia deeis si siinscht niia Zeit kapp hat - fias Bettn. Guat - wo fimf Kinda ummahupfn, do ischas gwieß zun einseeign, daß oana sölchn Muata nit recht viel andächtige Zeit iwrig bleib, oda dassas iahr goar zruhig wuarad im Haus. Hat da Jingschte koane zrissnan Housn hoambrought, nacha isch gwieß da Ältare in Bach einigflougn oda beim Maadl hats in da Schual wos gebm. Mit wiaviel Sorgn in

Buacha deeis Treibm von seine Kinda seim Broudgeeba gegniwa belaschtat hat - deeis hat freilig koana von deeï kloanan Teifl wissn kennan. Und es woar a guat a so, weil siinsch hat iahnan nit di Sunnan von a uunbeschweartn, sorgnfrein Juugnd so tiaf und shtark ins Leeibm einigleichtat. Oamol hat doo a Zaunlattn gfahlt, oamol woar do a Scheibm hiin oda irgnd a Wesch, deeï beim Kanaal zuui ins tiafe, fette Grous glegg woar - isch dreckig gweeissn und halt lauta sölle Tanz. Es woarn halt alm di Buacha. Außadem hat sich di Frau Scheijoolo reeglmäßig oamol in da Wochm augregg, daß di Buabele schon wieda auf di Schtiagn hiingmacht hatn, obwouhls meischts von iahre eiganan Katzn di Schpurn woarn. Bis iahr nachan da Edmund in an fascht unvaantwortlichn Wuatanfall mitn Messa in da Hand - an altn roschtign Tulla+ den a gegn a Schachtl Maikääfa einkhandlt hat - di Droouhung ins Gsicht gschriian hat, daß a iahr di ganzn Katzn umbringen weat - goar alle. Weil liawa laßt da sich da Reih nouch di Schpitzmeis iwa di Fiaß laffn, wenna aufm Abort sitzt, as den grausign Gruuch im Haus houbm miaßn. Von dem Voarfall weck is nachan a bissl bessa woarn. Deeis woar zu dea Zeit, wo da Martin seine easchtn Woahrnehmungan von seine Umwelt gmacht hat. Ea isch in an Gittabett kockt, a schwaars, altmodisches Gschtell, wo a schreiate - hellblaue Farb a glenzate - in Roscht zammhebm hat miasn. Do innan hat a mit an Zuugwagoun gschpielt, von da nei'n Schpielzeigeisnbaahn, deeï di greaßarn Briada vom Grisch - kindl griag houbm. Di kloanan Holzbrigelen+ wos aufn Wagoun aubundn woarn, hat a bald amol fia an Schugglaad khaltn und hat gräftig draubissn. Deeis woar da easchte schlechte Eindruck, den da Martin vom Leeibm griag hat. Da zwoate, fürchtarliche Eindruck isch fia iahm dea Voarfall beim Grapfnbachn+, wo sei Muata sich grad richtat beim Heard zuui, aus da groaßn Rein mitn Germtoag innan di kloan Pazzln ins schwimmate Fett einizhaun. Da Martin hat bei seine Schpielarei a Schublod auzouchn bei da Holzkischn zuui, und weil iahm deeis di Mami vabiatsn will, draahnt sii sich iahm zuua - und mit am teiflischn Zischn kippt hinta iahr di Pfannan umm. Mit an schnelln Griif

+Grapfnbachn - Hefeteig wird in erhitztem Fett gebacken

hat di Frau Buacha grad nu die Pfannan mitn reschtlichn flüssign Fett auf di Seitn bringan kennan, weil in da neggschtn Sekundn schon gibbs an Riesnknall, a poar Headring fliagn in di Heachn und is Fuia schlagg bis in Plaffoun aui. Mit a poar Rupfnseck+ hat sii`s nouchn a Weil zammdardruckt. Di halwe Kuchl woar schwarz und da Martin isch wia a Heifl Eelend schrecknsbloach in an Winkl bei da Tiiar gleeign. Di Johanna, deei groud in di Kuchl einakemman isch - hat gschriian, und es isch halt zuagangan, als taat bereits is ganze Haus brennan. Zwoa Arbeita, deei grad mit iahnare Hüftschtiefl und an Rechn in da Hand vom Kanal ummakemman sein, sein glei zun Haus zugloffn, furchtboar uungschickt und langsam, owa a kloane Hilf seins decht gweeisen, schon weils in da Kuchl so schnaufata auf di Buacharin und iahre darschrocknan Kinda hiingschaug houbm. Fraun houbm ja bekanntlich di Fähigkeit, sich iwa Kloa nigkeitn naarisich auzreeign, findn owa a eppas Gfeahrlichs genau so oft als ganz wos Normaals - und houbms schon lang vagesst, bevoars richtig vabei isch. Da Buacha natirlich - hat andascht tuun, wiara aufd Nacht hoamkemman isch und wia di ganze Familie nacha bei a poar hoasse Eadäpfl und an bissl an Butta drau kockt isch. Do is nacha decht nu da Buacha Mami und in di Kinda augangan, daß do wos Grobs passiiarn hat kennan. Aus sölcharne Zuagäng aussa und aus manchm Gschroa hat da Martin in Lebm di Hand gebm, hat di trocken, warman Summataag - an deei`s so guat von di teeartn Kiisdacha+ bis in Houf ooa grochn hat - genau so selbvaschtendlich gfundn wia di dunklschwarzn Reeigntaag, wo a mit seine Gschwischta im Schupfn hintarm Haus mit a poar alte, zarschloougne Schalta gschpielt hat. Ausgschaug houbms ja allweil wiatig gnuag - di Buacha Buabm, aa wens lei im Haus ummadum woarn oda in di Fabrikshalln. Mei+ - weea hat aa deeis schon wissn derfn, wos si alls augfiiahrt houbm, iwa Samstoug/ Sunntoug, wenn alle Maschinan gschtandn sein. Do ischas zwischn di Weeibschtiiahnl dahiingangan mitn Fangalex<sup>x</sup> und Raawa und Schandi+ und oft und oft hats woll lei nu da Schutzengl perseeinlich richtn kennan, daß si nit von am Schtoffballn - dea ins rolln

+Rupfnseck - Sackleinen

+teeartn Kiisdacha - geteere Kiesdächer

+Fangalex - Fangenspiel

+Raawa und Schandi - Räuber und Gendarm

kemman isch - darquetscht woarn sein - oda sich an irgnd oana Maschin augschpießt houbm, wenn si von am Schtappl Putzwolln oafach in a dunkls Loch oikupft sein. Wias alladings in Martin is easchtemol mitgnomman houbm, in di oansa Halle - wo am meischn Platz woar, do hats da Schutzengl aa nimma darseeichn, wia sich a ganzas Brett volla Zaahndraadln langsam nouch voar gnooag+ hat und di schmooln, scharffkantign Eis-trimma in Martin da Reih nouch auf di Fiaß sein. Viar Joahr und boarfuaß, deeis hat natirlich glannng - fiar a ganze Schissl voll Bluat - halt mitn Wassa vamischt, wias ebm iiwlich gwesn isch zelm. Woars, weil si sich voar an zwoatn Unfall gfirmchtat houbm, oda weil si deei " Reinwaschung " nit uunschaugn hobm kennan, deei di Muata ausgrechnt voa da Haustiar in diletchtn roatn Schtroouhln von da untagianatn Sunn innan vollzougn hat? Da Schreck, iwa den laffatn Farbkleggs um di oagnan Fiaß umma hat nacha beim Martin, wiara im kaltn Wassa gschtandn isch aa nu allahand andas Zuig dahearbrucht - und deeis alls zamm in dea Schissl innan - deei lei fiarn Vatta sei Rasiararei doo woar - deeis hat glannng.

Hintarm Haupttoar von da Fabrik isch a Weeigele bei a poar groaße Heisa vabeigloffn, wo vom Militäaar di hoachn Viecha drein gwoouhnt houbm. A guate halbe Schtund houbm di Buacha Kinda auf dem Weg zfuaf in di Schtatt einikapp, wo si in di Schual houbm miaßn. Und dea Weeig hat alloan schon an groaßn Toal von iahra Juugnd ausgmacht. Do woar amol di groaße Allee mit di Kaschtaanienbaam voar da Nuudlfabrik. Doo - isch schon alm a guats Schtuck von da Schualwegzeit draugangan, weils im Herbscht nit uuni Fexxischlacht+ oogangan isch. Im Winta owa, sein di Buacha Kinda beim Schützn+ vom Werkskanaal gloant und houbm auf di daheeschwimmatn Papiiarln gschaug und wia oft di Welln vom randvoll dahiinlauffatn Kanaal iwa di oogruundatn, schmooln Meiarlen aussileckn. Wias di kloanan Eisplattl - di dinnan - beim Rechn zammanschiab und wia is Wassa dampft, wens deei oanahalb Metta in zwoatn Kanaal oda in Iiwalauf ooituscht+ isch - - . A uunhoamlich groaße Wassafall woar deeis halt fia di Buabm, dea jeedn Toug andascht

+Fexxischlacht - Werfen mit Roßkastanien

+Schützn - das Schütz, handbetriebener oder automatischer Schieber in einem Wasser Zu-oder Ablauf

+ooituscht - mit Lärm oder Gewalt hinunterfallend

ausgschaug hat und allweil wieda nei woar. Nouch a poar Schauckla oda Klimmziig auf di roschtign, an a poar Schtelln glenzat ootapptn Schtangan vom Glanda neebm dem graun Wassa zuui seins wieda weita in di Schual oda ebm hoamzua. Wenns recht kalt woar und beim Werkskanaal von da Nuudlfabrik iiwarol di Eisblooutarn+ woarn, houbm si sich decht nit zuuidraut, weil manchmoul hat ebm aaa a Kind schun a Gfiehl fia a Gfooahr oda ebm oafach Angscht. An deei Taag seins nacha umso enga an da Maua mit da groaßn Fenschtareih entlang - gschtroaft und houbm durch di kloanan Klunsn+ einigschaug, deei von a poar oogschtellte Konservnbixxn aufm Fenschta - sims innabei ins Milchglous einigschtroaft wörn sein. Do houbms nacha gseeign, wia di Fraun mit di vaschiednfarbigschtn Kopftiachln au di vabeilaffatn Packln und Schachtelen gschnapt und in di Kartoun gschtesslt+ houbm. Am wichtigschtn owa woar dea Gruuch, dea iwa da ganzn Geegnd gleeign isch, deeis siaß gmischte Liffts mitn schtarkn Gruuch von di zartreetnan Kaschtaanienschouln im Herbscht, alls zamm augschauflt von an frechn Wind, dea von di frein Felda hea oft so grantig+ durch di Baam isch mit an riesign Kampl+, daß di Äscht tiaf ooagruadat houbm und deeis uunhoamliche Saussn in di Buabm fiarn ganzn Toug in di Oahrn hengan bliebm isch. Freilig woar deeis lei oans von di Wunda zwischn dahoam und da Schtiagn von da Schual. Bei da Baroounin iahrm Schloß vabei isch di Schtraßn a bissl breata und in a leichtn Schteigung in deen Toal von da Schtatt auigangan, wo sii iahr Schual kapp houbm. A langzougne Maua volla Eeefeu hat hinta a Reih Kaschtaaniensaama deei Schtraßn auf oana Seitn eingfaßt und oubm, wo si aukehrt hat, houbm sich a poar Plazzln mit Bankln und schian kloana, eingfaßte Wieselen uungschlossn, deei im Summa alm gleichmäßig mit Bluaman uungfillt woarn. Is Allabeschte fia di Buacha Buabm owa woar deeis, daß in da neggschtn Neechnd+ von da Schual iahna Groaßmuata gwouhnt hat, in an altn Gassl, wous im Winta schun alm so friah und so gschpenschtig dunkl woar. Owa gfundn houbms schließlisch deei schwaare braune Holztiia mit dem schpitzign Bougn und dem wuchtign eisarnen Klo-

+Klunsn - schmaler Spalt

+gschtesslt - aufgestappelt

+grantig - mürrisch, mißmutig, unfreundlich

+Kampl - Kamm zum Frisieren